

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

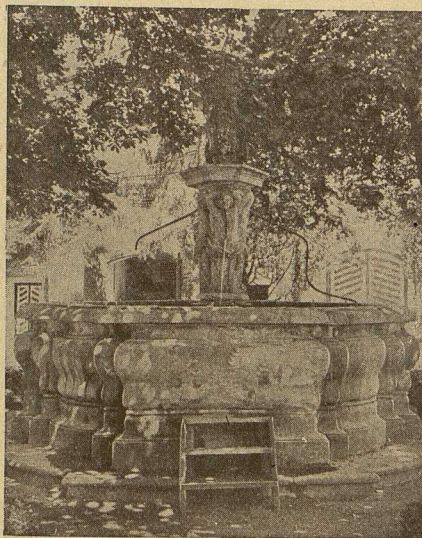
Telephone: +43(732) 7720-53100

den Herren von Traun über die Rückgabe des von diesen innegehabten Lehens, des Hofes zu Goltzsau. Gleichen Jahres erneuerte er am 21. Juni mit Hermann, Abt von Niederaltaich, die zwischen seinem Kloster und Niederaltaich bestandene Verbrüderung auf Messopfer und Gebete für verstorbene Mönche. 1260 verglich er sich mit Hertwig von Klaus wegen der Zehente im Garstentale. Als „Chunradus de Aschberg“ — Konrad von Aschberg — dem Abt Berthold und seinem Konvent am 25. Mai 1264 zwei Höfe verscrieb, sicherte er ihm eine lebenslängliche Pfründe, geistige Bruderschaft und einen ewigen Jahrtag mit Fronmahl für die Brüder. Um 1266 bestimmte er im Verein mit seinem Konvent, daß die künftig gemachten Stiftungen und Schenkungen dem Krankenhaus überwiesen werden. Inzwischen sollte zu dessen Unterhalt jährlich 15 Talente von jenen Gütern verwendet werden, welche Konrad von Aschberg, Heinrich von Egendorf und Heinrich von Achleiten gestiftet hatten. Als sich Konrad, Abt des Benediktinerklosters Gleink, mit Hertwig und Ditofar von Lauterbach wegen des streitigen Hofes in Trübenpach und wegen der Schweigen in Au auf Dachseck verglich, war erster Zeuge „Bertholdus abbas Kremsmunstrensis“. Am 31. Dezember 1269 verließ er im Einverständnis seines Konventes dem Hartnid (Hertnid) von Schaunberg und seinen Erben den Hof zu Kuleiching und am 2. März 1274 verpfändete er und sein Konvent dem Heinrich von Inne gegen dreißig Mark einen halben Hof zu Eggenberg.

Weniger sprechen die Urkunden von seinen Verwandten. Heinrich und seine Gemahlin Elisa von Achleiten stifteten am 4. Juni 1266 zu Kremsmünster durch Anweisung eines

Talentes jährlicher Renten einen Jahrtag. Elisa überwies dem Kloster überdies noch drei Zinsleute, welche verpflichtet waren, ein Fronmahl für die Mönche zu bestreiten.

Ottos II. Söhne waren Bernhard III., welcher sich mit Heinrich Ignis Tochter verhehelichte, und Otto III. Jans' (Johann) I. einziger Sohn hieß Heinrich II., der 1293 urkundlich aufsteht und drei Söhne Heinrich (gestorben unverhehelicht), Bernhard V. (vermählt mit Elspet) und Berthold II. (gestorben ledig) zeugte. Heinrich II. bezeugte nebst seinen Söhnen den Vertrag mehrerer Häuser in der Pfarre Kematen an der Krems,



Schloßbrunnen in Achleiten.
Phot. Harter, Steyr.

welche Peter von Panhalm dem Stift Kremsmünster verkaufte. Im Jahre 1331 ist Heinrich III. letztmals urkundlich genannt, indes scheint sein Bruder Bernhard V. zwei Jahre später nochmals in den Annalen Kremsmünsters auf, als er und seine Gemahlin Elisa ihr Leibgedingsgut zu Rugenheim in der Pfarre Steinerkirchen der Abtei Kremsmünster mit der Bedingung vererbten, daß diese einen Jahrtag halte. Bernhards V. Sohn, Jans II., hinterließ einen Sohn, Berthold III., welcher Schaffner in Pernstein

war. Als Zeuge siegelte er den Kaufvertrag Peter von der Lauben, Richter zu Kirchdorf, als dieser am 25. November 1382 dem Zisterzienserinnenkloster Schlierbach das Wallseische Lehensgut auf der Wasen zu Dorf in der Pfarre Kirchdorf veräußerte. Das Siegel zeigt im Schild ein Horn mit fünf Hahnenfedern mit Topfhelm und ein Hörnerpaar zum Kleinod.

Mit seinem Sohn Jans III. erlosch 1431 das Geschlecht. Doch ihre Stammburg, welche Wallseisches Lehen war, ging bereits früher in den Besitz Konrad von Meileinstorffs über, welcher diese dem Wilhelm Stadler ver-